

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
I. Die Frage nach dem Glück	7
1. Vorbegriffe des Glücks	9
2. Lebensentwurf und Lebenswirklichkeit	11
3. Innere und äußere Grenzen des Glücks	13
4. Zur Glücksfähigkeit	19
5. Glück und Selbstbestimmung	22
II. Die Systemstelle des Glücksstrebens beim späten Kant	25
6. Theoretische und praktische Philosophie	27
7. Der Wille und seine Prinzipien	28
8. Praktische Sätze in der theoretischen Philosophie	29
9. Die Problematik der Zuordnung des Glücksstrebens zur theoretischen Philosophie	31
III. Praktische Philosophie als Philosophie der Freiheit	35
10. Exposition des Problems der Freiheit	37
11. Freiheit und Natur	39
12. „Was soll ich tun?“	44
13. Bestimmung der Freiheit	51
IV. Gibt es ein uneingeschränkt Gutes? Überlegungen des frühen Kant ...	55
14. Verbindlichkeit als Grundbegriff	57
15. Vernunft oder Gefühl? Der Ursprung der Verbindlichkeit	59
16. Selbstliebe und Liebe zum Guten: Die Differenz zwischen Glücksstreben und Moralität	61
17. Der eigene Wille und das Gute	65
18. Der gute Wille als Grund unbedingter Verbindlichkeit	69

V.	Das Gute und das Wohlergehen. Verhältnisbestimmungen	75
	19. Der Widerstreit zwischen Moral und Glück	77
	20. Moralische und nichtmoralische Gefühle der Lust und Unlust	81
	21. Glück und „Seligkeit“	86
	22. Das Wohlgefallen am Guten	88
	23. Auf „eigner Wahl“ beruhendes Glück	92
	24. Moral als Form des Glücks	97
	25. Das Glück der Freiheit oder: Über „Selbstzufriedenheit“	106
VI.	Kant und die stoische Vorstellung des Glücks der Vernunft	121
	26. Eudaimonie und Teleologie im Denken der Stoa	123
	27. Kants Antwort auf die stoische Teleologie	129
	28. Die „Zwecke der Neigung“ und das Glück. Kantische und stoische Positionen	133
	29. Der stoische Versuch der Entwertung des Unverfügbaren	140
	30. Kants Kritik am stoischen Ideal der Autarkie	145
VII.	Maximen des Glücksstrebens	149
	31. Die Sorge um das Glück als „Auftrag“ der praktischen Vernunft . .	151
	32. Regeln der Klugheit	157
	33. „Autokratie“ und die Kultur des Begehrens	159
	34. Affekt und Leidenschaft in ihrem Wert für das Glücksstreben . . .	166
	35. Zwei Begriffe vom Ganzen des Glücks	171
	36. Tätiges Glück	179
VIII.	Einheit des Differenten. Die Verbindung von Glück und Moral in der Idee des höchsten Guts	191
	37. Der Begriff des höchsten Guts	193
	38. Der Gedanke der Glückswürdigkeit	199
	39. Die Idee des höchsten Guts als Triebfeder der Moral?	203
	40. Die Einheit von Glück und Moral. Eine Begründung ihrer Attraktivität	205
	41. Das höchste Gut und die Gerechtigkeit	209
	42. Darf ich hoffen?	214
	Literaturverzeichnis	223
	Sachregister	231
	Personenregister	235